



# VOLL AUF DIE ZWÖLF

## Aguilar GS112, DB112 und SL112 Bassboxen

Die 12-Zoll-Lautsprecher werden immer beliebter bei den Freunden der tiefen Töne. Sie sprechen schnell an, sind fast so flink wie die 10-Zöller und haben noch genug „Wumms“, um den großen Bruder mit einem Querschnitt von 15 Zoll nicht vermissen zu lassen. So sind sie sehr flexibel im Sound und auch in relativ kleinen Boxengehäusen gut unterzubringen. Aguilar Amplification hat nun drei Modelle mit je einem 12-Zoll-Lautsprecher und einem Tweeter im Programm.

Von Stefan Hiemer

„112“ ... Nein, da ist nicht der Notruf gemeint. Das ist vielmehr eine der wenigen Gemeinsamkeiten der drei Brüder, die auch in ihrer Bezeichnung steckt. Die Bedeutung ist nicht schwer zu erraten. Ein (1) Zwölf-Zoll-Lautsprecher (12) ist in ihnen verbaut. Damit das ganze Frequenzspektrum dargestellt werden kann, hat jeder von ihnen noch einen stufenlos regelbaren Tweeter mit an Bord. Auf dem Anschlussfeld auf der Rückseite findet man die Eingangsbuchsen, einen Speakon-Anschluss und zwei Klinkenbuchsen, die parallel verschaltet sind. Der Regler, mit dem die Intensität des Tweeters eingestellt werden kann, sitzt ebenfalls auf dieser Metallplatte, die bei allen drei Boxen identisch ist. Um den Regler vor Beschädigungen zu schützen, ist die Anschluss-Platte nach innen versetzt, sodass man sie beim Transport auch sorglos auf den „Rücken“ legen könnte.

### GS112

Die GS112 ist „die Moderne“ von den Dreien. Sie ist in schwarzen, widerstandsfähigen Filz gehüllt und von acht Kunststoffecken geschützt. Ein schwarzes Loch-



gitter bewahrt den Lautsprecher und den Tweeter vor Verletzungen, lässt aber noch einen Blick auf diese zu. So kann man in dem Gehäuse, das eine Breite von 49 Zentimetern und eine Höhe von gerade mal 37 Zentimetern hat, den 12-Zöller auf der linken Seite sehen. Rechts oben ist der Tweeter eingebaut und unterhalb zwei Bassreflexöffnungen mit einem Durchmesser von sieben Zentimetern. Erwähnenswert ist das deshalb, da diese Bassreflexrohre bei den anderen beiden Boxen nach hinten gerichtet eingesetzt sind, was eben auch den Klang beeinflusst. Zum Transport dient ein ausklappbarer Metallgriff, der auf der rechten Seite des Boxengehäuses, gefertigt aus siebenlagigem philippinischem Mahagoni, angebracht ist. So hat man die 18 Kilo ganz gut im Griff. Jedoch neigt diese Art von Griffen nach meiner Erfahrung dazu, bei häufiger Benutzung und nachlassender Federspannung am Gehäuse zu vibrieren und den Basssound mit einem

Klappern störend zu überlagern.

Nun zu den inneren Werten. Die GS112 kann, wie auch die DB112, eine Leistung von 300 Watt zu einem Schalldruck von 95 dB verarbeiten. Beim ersten Anspielen der Box fällt mir sofort auf, dass sie sehr ausgewogen klingt und alle Frequenzen relativ neutral wiedergegeben werden. Die Bässe kommen präzise, direkt und druckvoll; und obwohl die untere Übertragungsfrequenz mit 42 Hertz angegeben ist, schiebt auch die H-Saite, mit einer Grundfrequenz von 31 Hertz, noch mehr als ordentlich. Das wiederum ist der Abstimmung des Gehäuses mit den Bassreflexrohren zu verdanken. Der Tweeter macht ebenso einen guten Job und komplettiert das Klangbild mit einer adäquaten Auflösung der hohen Frequenzen. Wie intensiv er in das Geschehen eingreifen soll, kann man stufenlos mit dem Regler am Anschlussfeld bestimmen. Die Mitten sind schön präsent und neutral, sodass mit dem Equalizer am Amp jede Soundcharakteristik leicht einzustellen ist.

### DB112

Der „große Bruder“ DB ist mit Tolex in der Farbe „Monster Green“ überzogen. Abgesehen von der sehr edlen Verarbeitung, macht die Farbe ihrem Namen alle Ehre. Weshalb „großer Bruder“? Die DB112 ist tatsächlich um knapp zwei Zentimeter tiefer als die anderen beiden, wobei die Breite und Höhe bei allen gleich ist. Abgesehen davon ist sie auch die Schwerste im Bunde. Knapp 20,5 Kilo wiegt die aus 13-lagiger baltischer Birke gefertigte Box. In ihrem Outfit mit dunkelgrünem Tolex, schwarzen Metallecken und einer schwarzen Stoffbespannung zum Schutz der Lautsprecher hat sie eine sehr edle Erscheinung mit einem Hauch von Retro. Die beiden Bassreflexrohre sind hier in die Rückwand eingearbeitet und haben, wie bei der GS112, sieben Zentimeter Durchmesser. Vier Gummifüße sorgen dazu noch für einen sicheren Stand auf glatten Böden und ein wenig mechanische Entkopplung der Bassfrequenzen.



## DETAILS:

**Hersteller:** Aguilar  
**Modell:** GS112 Box  
**Herkunftsland:** USA  
**Lautsprecher:** 1x12" und 1x regelbarer Tweeter  
**Belastbarkeit:** 300 W  
**Impedanz:** 8 Ohm  
**Frequenzspektrum:** 42 Hz - 16 Khz  
**Schalldruck:** 95 dB / 1 W, 1 M  
**Gehäuse:** 7-lagiges philippinisches Mahagoni  
**Anschlüsse:** 1 x Speakon Buchse, 2 x Klinkenbuchse  
**Maße ( B x H x T ): 49 x 37 x 46 cm**  
**Gewicht:** 18 kg  
**Preis:** 856 Euro

**Modell:** DB112 Box  
**Herkunftsland:** USA  
**Lautsprecher:** 1x12" und 1x regelbarer Tweeter  
**Belastbarkeit:** 300 W  
**Impedanz:** 8 Ohm  
**Frequenzspektrum:** 42 Hz - 16 Khz  
**Schalldruck:** 95 dB / 1 W, 1 M  
**Gehäuse:** 13-lagige baltische Birke  
**Anschlüsse:** 1 x Speakon Buchse, 2 x Klinkenbuchse  
**Maße ( B x H x T ): 49 x 37 x 48 cm**  
**Gewicht:** 20,5 kg  
**Preis:** 987 Euro

**Modell:** SL112 Box  
**Herkunftsland:** USA  
**Lautsprecher:** 1x12" Neodym-Lautsprecher und 1x regelbarer Tweeter  
**Belastbarkeit:** 250 W  
**Impedanz:** 8 Ohm  
**Frequenzspektrum:** 37 Hz - 16 Khz  
**Schalldruck:** 99,9 dB / 1 W, 1 M  
**Gehäuse:** 12 mm leichtes Sperrholz  
**Anschlüsse:** 1 x Speakon Buchse, 2 x Klinkenbuchse  
**Maße ( B x H x T ): 49 x 37 x 46 cm**  
**Gewicht:** 10,8 kg  
**Preis:** 951 Euro  
**Vertrieb:** Korg & More  
[www.aguilaramp.com](http://www.aguilaramp.com)  
[www.korgmore.de](http://www.korgmore.de)



Beim Praxis-Test zeigt sich eine Betonung der tiefen Mitten, die den Sound noch etwas im Raum „aufpussten“. Sie wirkt dadurch lauter als die GS, obwohl sie denselben Schalldruck haben soll. Im Tiefbassbereich empfinde ich sie auch etwas wuchtiger, besser gesagt „ein richtiges Pfund“, aber auch verschwommener bei der Tonabzeichnung. Der Höhenanteil des Sounds, der maßgeblich vom Tweeter erarbeitet wird, ist bei allen gleichermaßen gut in Auflösung und Durchsetzungsfähigkeit.

### SL112

Nun, dann bleibt noch der „kleine Bruder“, was sich aber mehr auf das Gewicht als auf die Größe bezieht. Mit 10,8 Kilo ist sie ein echtes Leichtgewicht und macht ihrem Namen SL (für Super Light) alle Ehre. In dem Gehäuse aus 12 Millimeter starkem Sperrholz ist ein Eminence Neodym-Speaker verbaut. Von der äußeren Beschaffenheit ist sie ähnlich wie die DB112



aufgebaut: Tolex, Metallecken, Gummifüße, Tragegriff aus einem Stahlband mit Kunststoffmantel und Stoffbespannung. Aber die Front hat noch einen Rahmen mit Tolex spendiert bekommen, auf dem der Schriftzug angebracht ist, wodurch der gewollte Retro-Look noch mal deutlich betont wird. Ein weiterer kleiner Unterschied zu den anderen beiden Boxen ist, dass sie nur über eine Bassreflexöffnung mit zehn Zentimetern Durchmesser, die nach hinten ausgeführt ist, verfügt.

Kleiner als bei den anderen beiden ist auch die Leistung, die elektrisch verarbeitet werden kann. Mit 250 Watt an 8 Ohm soll sie dennoch 99,9 dB Schalldruck erzeugen können. Der angegebene Frequenzgang unterscheidet sich auch von den anderen Boxen. Mit 37 Hertz als untere Grenzfrequenz möchte man vermuten, dass sie basslastiger klingt als die anderen. Aber das stellt sich in der Praxis nicht so dar. Der höhere Schalldruck, für mich die empfundene Lautstärke, ist im Vergleich zur DB 112 nur wenig zu merken, aber deutlich spürbar zur GS 112. Der Klangcharakter ist auch von einer Mittenbetonung geprägt, deren Centerfrequenz aber etwas höher angesiedelt ist. Der Bassbereich ist im Vergleich zur DB etwas schwächer ausgeprägt, klingt aber dennoch sehr voluminös und kann eine H-Saite gut bedienen.

Wermutstropfen: Bei den stoffbespannten Boxen ist mir negativ aufgefallen, dass bei größerer Lautstärke der Anschlag des Basstones von einem Surren, erzeugt durch die Luft, die den Stoff in Schwingung versetzt, begleitet wird. Bei der SL etwas mehr als bei der DB. Sicher mag das im normalen Einsatz, im Proberaum oder auf der Bühne, nicht stören, aber falls man

im Studio mit seiner Box aufnehmen möchte, ist das durchaus ein Thema.

### Fazit

Die Familie 112 von Aguilar ist von hoher Qualität und in bester Manier verarbeitet. Das muss man aber in dieser Preisklasse auch erwarten dürfen. Trotz besserer Verarbeitung werden die beiden mit Tolex überzogenen Boxen bei häufigem Transport und dem Einsatz auf der Bühne ohne eine Schutzhülle schneller optisch entstellt sein als die mit Filz bezogene Box. Tolex ist nicht so robust wie Filz, dessen sollte man sich auch bewusst sein, wenn man die Kiste durch die Gegend wuppt. Für eine Kaufentscheidung sind natürlich noch mehrere Punkte relevant, die den persönlichen Geschmack betreffen: Optik, Sound, Preis – und nicht zu vergessen das Gewicht der Bassbox. Bassisten, die schon mal mit Rückenschmerzen zu tun hatten, ihr Equipment oft transportieren müssen und auf Retro-Optik stehen, würde ich eine klare Empfehlung für die SL112 geben. Wünscht man sich eine grundsätzliche Box mit etwas Vintage-Färbung im Ton, bei der man den Bass nicht nur hören, sondern

auch spüren kann, sollte man die DB112 in die engere Auswahl nehmen. Für diejenigen, die flexibel in Sound und Stilistik und neutral in der Optik sein wollen, aber auch das Signal, welches bei Gigs an die P.A. geschickt wird, hören wollen, wäre die GS112 der bessere, klangtreue Begleiter. ■



Anzeige

**musikmesse**  
 10. – 13. 4. 2013  
**Spirit of music**  
[musikmesse.com](http://musikmesse.com)

messe frankfurt